

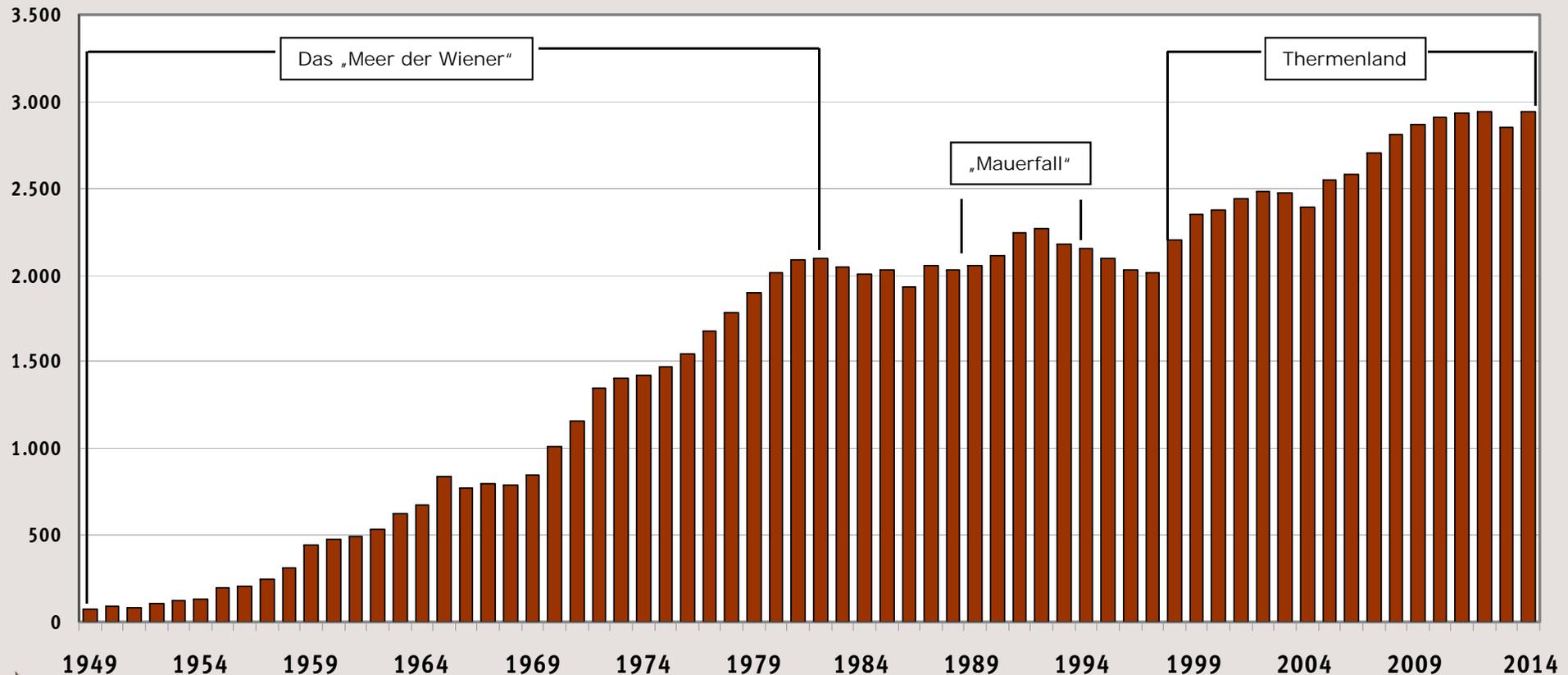
Burgenlands Tourismus auf dem Prüfstand

Perspektiven um die Herausforderungen der Zukunft zu meistern



Die 2½ Phasen des burgenländischen Tourismus.

Burgenland: Übernachtungen in Tsd.

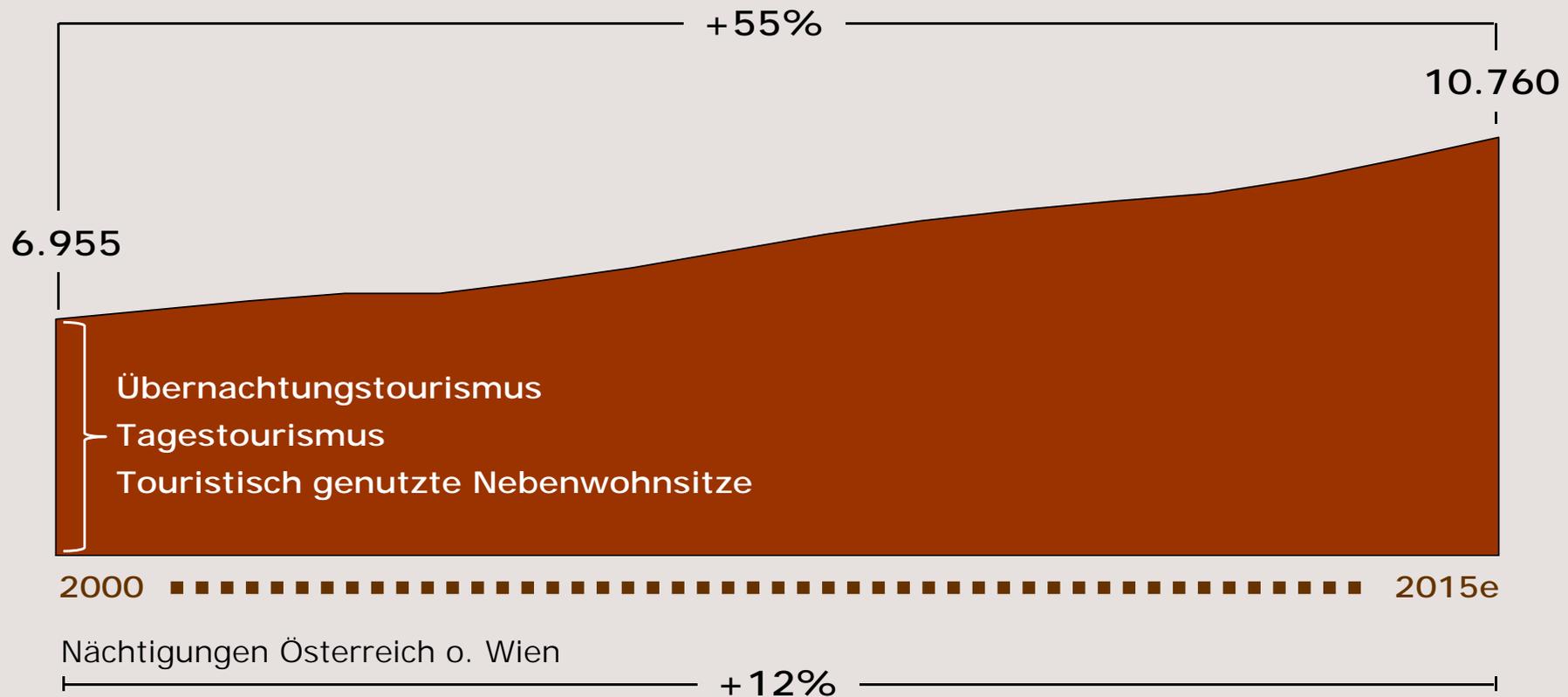


Quelle: Statistik Burgenland

Angezogen vom Neusiedlersee, stiegen die Übernachtungen bis Anfang der 80er-Jahre auf rd. 2 Mio. Kannibalisiert vom Mittelmeer, erodierten die Nächtigungen danach mit einem kurzen Zwischenhoch nach dem „Mauerfall“. Seit dem Ausbau des Thermentourismus Anfang 2000 geht es wieder steil nach oben.

Tourismus ist mehr als Übernachtungstourismus.

Touristische Besuchstage im Burgenland 2000 - 2015e



Quelle: KREUTZER FISCHER & PARTNER Consulting GmbH

In den letzten 15 Jahren wuchsen die touristischen Besuchstage insgesamt um 55 Prozent. 2015 werden vermutlich knapp 10,8 Millionen Besuchstage gezählt.

Tagestourismus hebt ab, aber nur wegen Shopping. Übernachtungstourismus im Verdrängungswettbewerb.

Touristische Besuchstage nach Tourismussegmenten 2000|2005 - 2015e

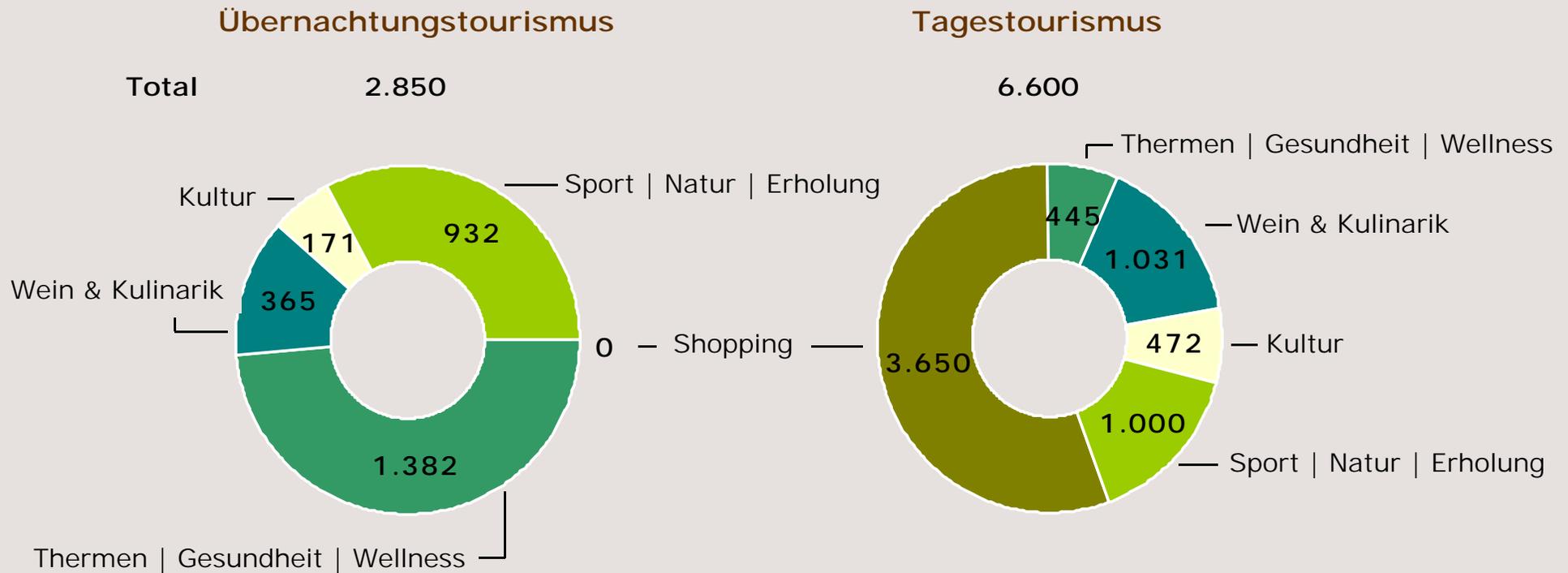


Quelle: KREUTZER FISCHER & PARTNER Consulting GmbH

Das Wachstum wird insbesondere vom Tagestourismus angeschoben (+89% geg. 2000). Aber auch der Übernachtungstourismus (+22% geg. 2000) und die Besuchstage der touristisch genutzten Nebenwohnsitze (+20% geg. 2000) wachsen vergleichsweise rasch.

Das Burgenland-Image manifestiert sich auch in der Gästeverteilung nach Tourismussäulen. Bei Tagestouristen überwiegt eindeutig „Shopping“.

Touristische Besuche nach Tourismussäulen 2015e in 1.000

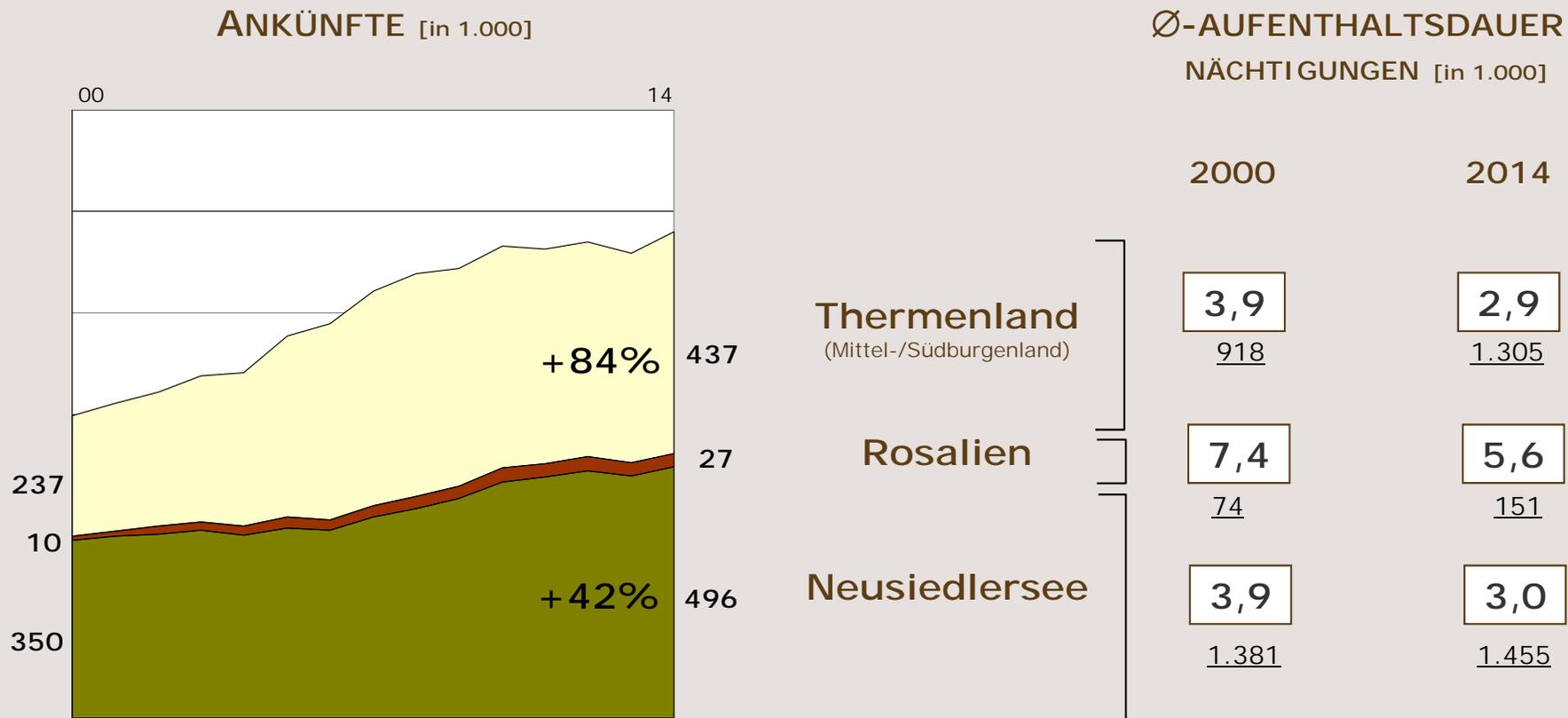


Quelle: KREUTZER FISCHER & PARTNER Consulting GmbH

Bei Thermen | Gesundheit | Wellness überwiegen die Übernachtungstouristen, bei Wein & Kulinarik sowie Kultur die Tagesgäste. In der Tourismussäule Sport | Natur | Erholung halten sich die beiden Segmente die Waage.

Thermenregionen treiben den Markt. Durchschnittliche Aufenthaltsdauer sinkt rasch.

Burgenland: Nächtigungen & Aufenthaltsdauer 2000 - 2014

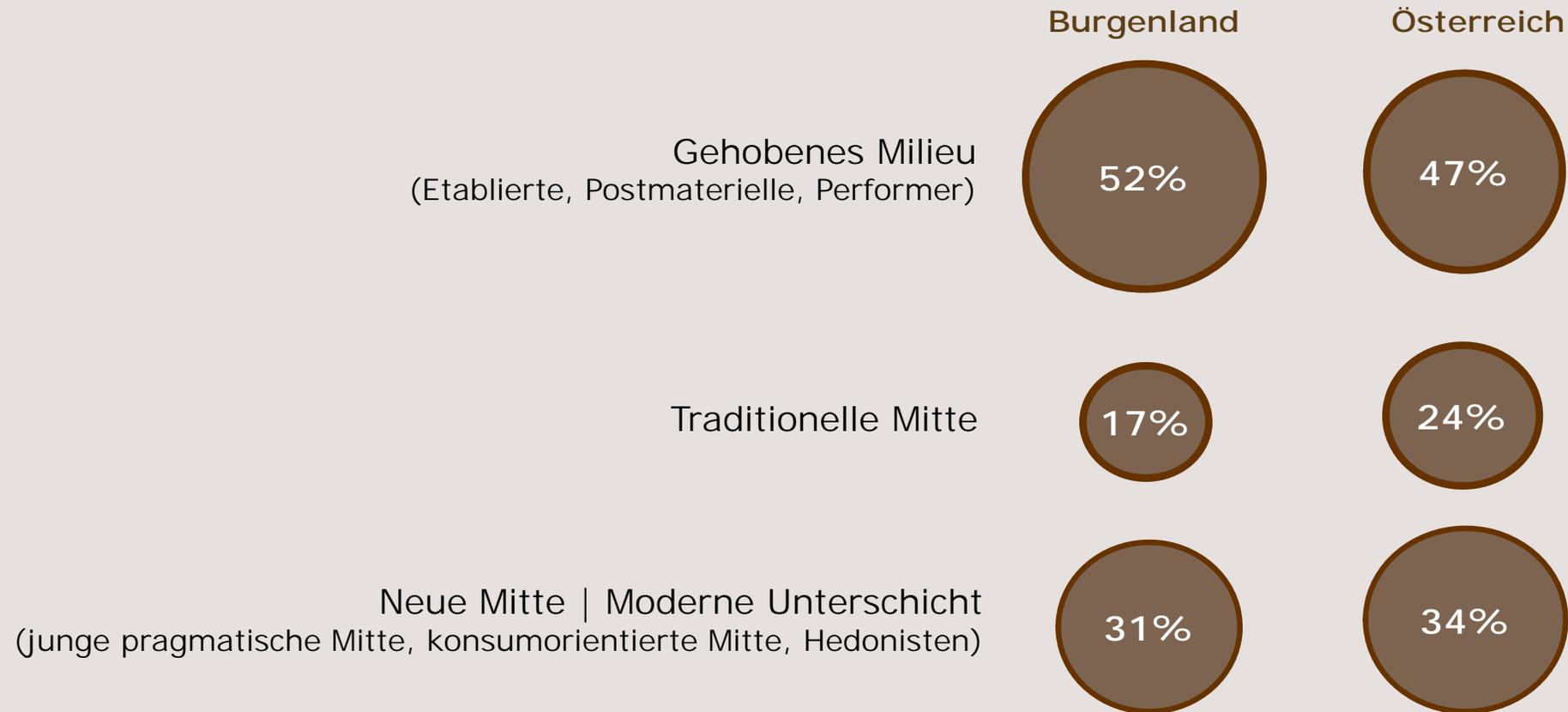


Quelle: Statistik Burgenland

Wenngleich die Gästeanzahl in allen Regionen signifikant wächst, trägt die Thermenregion mehr und mehr zum burgenländischen Tourismus bei. Nicht zuletzt infolge des hohen Inländeranteils tendieren die Aufenthalte stark zum Kurzurlaub: Burgenland: Ø 3,0 Tage | Österreich o. Wien: Ø 3,8 Tage.

Hinter mehr als jeder zweiten Übernachtung steht ein Premium-Gast.

Übernachtungstouristen nach Sinus-Milieus 2014

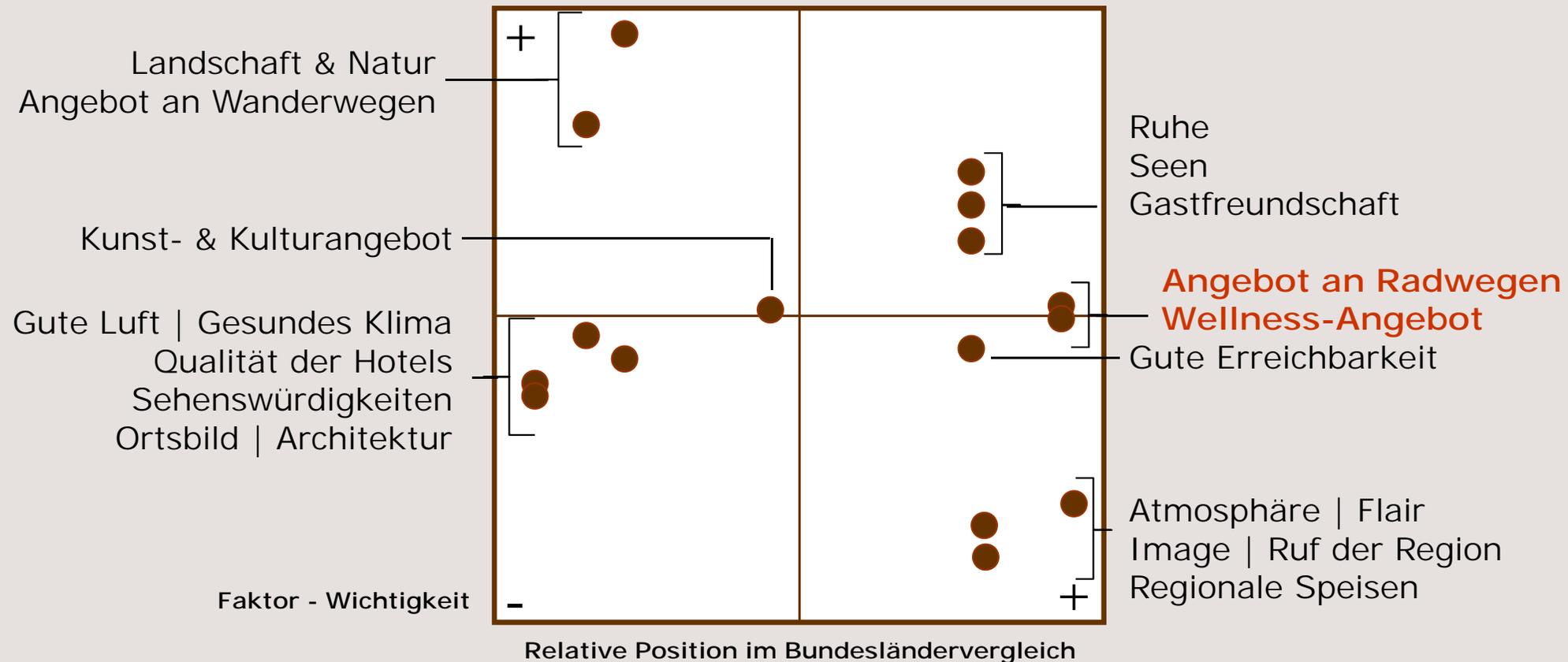


Quelle: T-Mona

Mit Ausnahme von Wien zählt kein Bundesland anteilmäßig mehr Premium-Gäste als das Burgenland. Die zweitgrößte Zielgruppe sind junge Gästegruppen, oftmals Familien. Die Tourismuspositionierung sollte sich stärker auf diese hybride Gäste-struktur ausrichten.

Die Stärken des Burgenlandes sind Radwege und das Wellness-Angebot.

Positionierung des Burgenlandes als Tourismusregion bei Übernachtungstouristen



Quelle: T-Mona | KREUTZER FISCHER & PARTNER Consulting GmbH

Wenngleich das Burgenland landschaftlich viel zu bieten hat, ist die relative Wettbewerbsposition im Bundesländervergleich schlecht. Die Stärken sind vielmehr das Wellness-Angebot, Radwege, Ruhe, Gastfreundschaft und nicht zuletzt der Neusiedler See.

Massiver Handlungsbedarf in der Burgenländischen Hotellandschaft.

Struktur der Burgenländischen Hotellerie 2014

		4 5 Sterne	3 Sterne	1 2 Sterne	Camping- platz	Ferien- hs -whg	Andere
Betten- kapazität	Durchschnittlicher Anteil an der Bettenkapazität [ohne Zusatzbetten] p.a. Jahr in %						
	Burgenland	21,8	15,3	8,3	28,7	9,7	16,2
	Österreich o. Wien	18,8	16,2	8,8	15,5	24,1	16,5
Nächtigungs- anteil	Durchschnittlicher Anteil der Nächtigungen p.a. Jahr in %						
	Burgenland	47,1	16,6	5,0	9,5	6,3	15,4
	Österreich o. Wien	33,7	20,3	7,7	4,2	20,8	13,3
Auslastung	Durchschnittlicher Anteil der Übernachtungen an der Bettenkapazität [ohne Zusatzbetten] Jahr in %						
	Burgenland	50,5	25,3	14,2	7,8	15,2	22,2
	Österreich o. Wien	47,4	33,2	23,3	7,2	22,9	21,2



Von allen Beherbergungs-Kategorien sind im Burgenland im Großen und Ganzen nur das Premium-Segment und Campingplätze konkurrenzfähig. Eine Strukturbereinigung und Qualitätsoffensive bei 3-Sterne und 1|2-Sterne-Häusern ist dringend notwendig.

Burgenland-Tourismus benötigt Infrastruktur-Investitionen und Action.

Ansätze für eine Weiterentwicklung des Burgenländischen Tourismus

Positionierung Weg von der sozialen Mitte hin zu einem differenzierten Angebot für die Premium-Zielgruppe und junge Gesellschaftsschichten (Familien)

Maßnahmen: Neues Tourismuskonzept für das Nordburgenland erforderlich.
GANZJAHRESANGEBOT!

Ausbau des Premium-Hotelangebotes rund um den Neusiedler See inkl. einschlägiger Freizeit-Facilities (Wellness, Sport, Unterhaltung etc.) sowie des internationalen Low-Budget-Segments

After-Work-Angebot (Gastronomie & Unterhaltung) | Ausflugsgastronomie

Ausbau der Kulturschiene: Museen, Galerien sowie Festivals auch in der Wintersaison (Tiroler Festspiele Erl)



Museumspark „Lange Lacke“?

Beispiel: Museum Insel Hombroich | Deutschland- NRW



In der Nähe von Düsseldorf, in Hombroich bei Neuss, wurde 1987 das Museum Insel Hombroich eröffnet. Dabei handelt es sich um einen naturbelassenen Park (20 ha), in dem in einzelnen architektonisch an die Umgebung angepassten Pavillons private Kunstsammlungen ausgestellt werden. Das Museum Insel Hombroich ist ein besonderer Ort, jenseits des hektischen Alltags und modischer Trends. Es lädt dazu ein, sich auf die unmittelbare Begegnung mit Kunst und Natur einzulassen. Im Museum gibt es keine Hinweisschilder. Die Besucher können auf dem weitläufigen Gelände ihre eigenen Wege finden und dabei Kunst ebenso wie Natur entdecken. Diese Freiheit des Geistes macht den besonderen Reiz des Museums aus. Ein Tag im Museum Insel Hombroich schärft die Sinne. Das Museum Insel Hombroich zählt jährlich rund 400.000 Besucher.

Hintergrund: Der Bedarf an Ausstellungsfläche für private Kunstsammlungen wächst rasant, nicht zuletzt, weil die Sammler in die Jahre kommen, ihren Nachlass regeln und die Sammlung auch nach ihrem Tode zusammenhalten wollen. Da die bestehenden Museen auf diese Entwicklung unzureichend vorbereitet sind und auch aus Platzgründen den meisten Sammlern nicht den notwendigen Raum bieten können, sind zusätzliche Kapazitäten notwendig, die auch den Ansprüchen der Sammler entgegen kommen.

Realisierung: Die Umsetzung eines solchen Projektes erfolgt gewöhnlich über ein Stiftungsmodell. Stifter ist die öffentliche Hand, die eine gemeinnützige Stiftung gründet. Die Sammler bringen ihre Kunstwerke in diese Stiftung ein und bekommen dafür unentgeltlich einen eigenen Pavillon. Die Aufschließung des Parks und die Errichtung der Pavillons kann über Privatmittel oder Sachleistungen finanziert werden.

Aus unserer Sicht wäre ein gleichgerichtetes Projekt auch im Burgenland realisierbar. Als idealen Standort erachten wir dabei das Gebiet rund um das Hotelressort Vila Vita in Pamhagen. Ein dort errichteter Museumspark „Lange Lacke“ wäre zweifelsohne Erfolg versprechend.





KREUTZER FISCHER & PARTNER Consulting GmbH
1070 Wien, Wimbergergasse 14-16
FN 128712h Wien
Tel.: +43 1 470 65 10-0, Fax: DW 15
office@kfp.at, www.kfp.at